

Mitglieder

Christian Gross, Präsident
Martin Schlatter, Vizepräsident
Judith Fürst
Ursula Gall
Marco Kronauer
Beat Lüthi
Angelo Minutella
Ulrich Reiter
André Zürrer

Bericht und Antrag zum Budget 2022 der Politischen Gemeinde Wädenswil

A Übersicht

Allgemeines

Am 7.10.21 stellten Walter Münch und Stefan Müller das Budget 2022 der Stadt Wädenswil sowie den FEP 22-25 und die Hochrechnung 2021 der GRPK vor. Vertiefende Fragen konnten in den folgenden Wochen direkt mit den Abteilungen geklärt werden. Wir danken allen Beteiligten für ihre Zeit und die Beantwortung unserer Fragen.

Das Budget weist einen Aufwand von CHF 206.4 Mio. (2021: CHF 195.0 Mio.) und Erträge von CHF 207.9 Mio. auf (2021: CHF 191.8 Mio.), was in einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 1.55 Mio. resultiert. Die Vergleiche auf dieser Flughöhe sind allerdings beschränkt aussagekräftig, da Aufwänden oftmals entsprechende Erträge gegenüberstehen. Am deutlichsten ist dies bei der Abteilung Werke (Gas Ein-/Verkauf).

Während der Personalaufwand annähernd konstant bleibt (Steigerung um CHF 0.2 Mio.), steigt der Sachaufwand deutlich an. Ein Teil der Aufwandsteigerung gegenüber Vorjahr erklärt sich daraus, dass coronabedingte Kostensenkungen wieder rückgängig gemacht werden, zum Beispiel bei der Ausbildung Feuerwehr.

Der Ertrag steigt stärker an als der Aufwand, dies hat im Wesentlichen folgende Gründe: Nach Abklingen der Corona-Effekte steigt das kantonale Mittel der Steuererträge wieder deutlich an, wodurch Wädenswil mehr Finanzausgleichsbeiträge erhält. Im Budget 2022 ist bereits eine Steuererhöhung von 2% eingerechnet, was den Ertrag weiter steigert.

Weiterhin besorgniserregend ist der tiefe Selbstfinanzierungsgrad. Er liegt (bei Ausschluss der Eigenwirtschaftsbetriebe) bei 66% für das Jahr 2022 und wird gemäss Prognose des Stadtrates in den Folgejahren noch weiter absinken. Zuletzt gelang es 2017, alle Investitionen der Stadt aus eigenen Mitteln zu finanzieren; in allen anderen Jahren kam es zu einem weiteren Schuldenaufbau. Entsprechend steigt auch die Nettoschuld laufend an und wird 2025 CHF 100 Mio. überschreiten.

Auch drei Jahre nach der Umstellung auf HRM2 ist die Vergleichbarkeit des Budgets mit den Vorjahresabschlüssen nicht vollständig gegeben, da einzelne Posten noch angepasst werden müssen. Insbesondere die Abteilung Schule wurde deutlich entlastet, da grosse Ausgabenblöcke (insbesondere Miete Turnhallen / Beitrag Samowar) neu anderen Abteilungen belastet werden. Die GRPK anerkennt, dass auch die neue Zuordnung der Ausgaben sachlich korrekt ist, kann aber eine politische Motivation (Entlastung Budget Schule) nicht ausschliessen.

B Details zur laufenden Rechnung

1. Präsidiales (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	9.1	9.1	8.8
Ertrag	4.7	4.8	4.4
Nettoaufwand	4.4	4.3	4.4

Gegenüber Budget 2021 ist im Budget 2022 der Aufwand um TCHF 57 höher und der Ertrag um TCHF 83 tiefer, d.h. im Nettoergebnis ist eine Verschlechterung um TCHF 140 auf -TCHF 4'432 geplant.

Im Wahljahr 2022 wird für Wahlen und Abstimmungen ein Mehraufwand (netto) von TCHF 63 budgetiert, hauptsächlich für Behörden/Kommissionen und Drucksachen.

Der Anstieg des Aufwands in der Allgemeinen Verwaltung um TCHF 52 ist getrieben durch die Schaffung einer 80% Stelle für Personalmanagement (die bisherige reine Personaladministration genügte heutigen Ansprüchen nicht mehr) sowie die neue Mitgliedschaft bei egovpartner. Mit dieser Zusammenarbeitsorganisation, in welcher die digitale Transformation durch Kanton und Gemeinden gemeinsam vorangetrieben und weiterentwickelt wird, wird nicht nur die DL-Qualität für die Einwohner verbessert, sondern es soll auch eine Produktivitätssteigerung in der Verwaltung erzielt werden.

Der Informatikaufwand, der zu 100% auf die Abteilungen umgelegt wird, nimmt um TCHF 57 ab, obwohl der «Unterhalt immaterielle Anlagen» um TCHF 50 steigt (v.a. im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, u.a. für 2FA-Authentisierung, Firewall, digitalem Posteingang, etc.). Grund dafür ist, dass die sehr umfangreiche, über die Erfolgsrechnung laufende Beschaffung Hardware vom Vorjahr (TCHF 240) dieses Jahr entfällt.

Bei den Einwohnerdiensten werden wieder mehr Tageskarten SBB eingekauft (Aufwand + TCHF 56). Diese Dienstleistung für Einwohner soll aber gemäss Budget auch zu einem Mehrertrag von TCHF 59 führen und insgesamt zu mehr als 100% kostendeckend sein (direkte Kosten).

Der budgetierte Kulturkredit der Kulturkommission steigt um TCHF 21, v.a. aufgrund der Erhöhung des Gesamtkredits für Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck (Kredit wieder auf das Niveau vor Covid-19 erhöht) sowie eines Beitrags für das Theater des Kanton Zürichs.

Als Fazit bleibt, dass der Aufwand der Abteilung Präsidiales insgesamt stabilisiert werden konnte. Mittelfristig muss es mit der fortschreitenden Digitalisierung gelingen, in administrativen Bereichen und bei den Einwohnerdiensten Produktivitätsgewinne zu erzielen und die Kosten pro Einwohner zu senken, um ein gewisses Gegengewicht zu Abteilungen mit hohem, strukturell bedingtem Wachstum des Aufwands zu setzen.

2. Finanzen

2.1. Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand Total	4.8	4.6	4.9
Ordentl. Steuern I (Rechnungsjahr)	62.6	60.4	61.6
Ordentl. Steuern II (Vorjahre)	12.3	12.0	13.1
Grundsteuern	11.1	9.2	9.2
Finanzausgleich	4.2	1.5	2.9
Übrige Erträge	6.7	7.2	7.8
Ertrag Total	96.9	90.3	94.5
Nettoertrag	92.1	85.7	89.6

Der budgetierte Aufwand liegt mit CHF 4.8 Mio. um rund CHF 0.2 Mio. höher als im Vorjahr. Dieser höhere Aufwand ist jedoch durch den höheren OSW Ressourcenausgleich zu erklären, den wir für die OSW erhalten und weiterverrechnen. Insgesamt rechnet die Abteilung mit tieferen Aufwendungen, da im Jahre 2021 die letzten SWAP Verträge ausgelaufen sind und es bei den Ordentlichen Steuern II durch Zinssatzsenkungen zu tieferen Zinsbelastungen kommt.

Die budgetierten Erträge belaufen sich auf CHF 96.9 Mio. und sind somit um CHF 6.6 Mio. höher als im Vorjahr.

Bei den ordentlichen Steuern rechnet die Stadt wiederum mit einer Zunahme der Bevölkerung und somit auch mit Mehreinnahmen um rund CHF 2.2 Mio. Mit einer Abnahme der Einkommenssteuer der natürlichen Personen aufgrund von Covid-19 wird entgegen den Annahmen des letzten Jahres vorerst nicht gerechnet. Ausserdem wird mit einer Zunahme von knapp CHF 2 Mio. der Grundstückgewinnsteuer-Erträge gerechnet.

Ebenso sieht es beim Finanzausgleich erfreulicher aus als im Vorjahr. Zwar erwartet die Stadt noch keine Erträge wie im Jahr 2019, jedoch wird mit einem Finanzausgleichsbetrag von CHF 4.2 Mio. gerechnet, wobei der Anteil der OSW (CHF 0.76 Mio.) noch abgezogen werden muss.

2.2 Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	14.4	12.9	11.6
Ertrag	15.8	12.5	12.0
Nettoertrag	1.4	-0.4	0.4

Der vorgeschlagene Aufwand bei den Immobilien liegt bei CHF 14.4 Mio. und ist somit um rund CHF 1.5 Mio. über dem Voranschlag 2021. Auch die Einnahmen sollen sich um rund CHF 3.3 Mio. erhöhen, was schlussendlich im Vergleich zum Voranschlag 2021 zu einem um CHF 1.8 Mio. höheren Nettoertrag führen soll.

Bei den Immobilien im Finanzvermögen ändert sich bei den Aufwendungen wenig. Die Erträge erhöhen sich hier wegen der Marktwertanpassung des ehemaligen Gemeindehauses Hütten. Dieses wird zurzeit saniert und danach vermietet.

Bei den Immobilien im Verwaltungsvermögen werden neu die Schulgebäude zuerst bei der Abteilung Immobilien belastet und danach der Schule weiterverrechnet. Die Stadt möchte mit dieser Veränderung eine Vollkostenansicht aller Liegenschaften erreichen. Dies zeigt sich somit mit einer Erhöhung der Aufwendungen bei den Abschreibungen und ebenfalls mit einer Erhöhung der Erträge bei den internen Verrechnungen.

Ebenfalls rechnet die Abteilung Immobilien, wie auch in den Vorjahren, mit einer Erhöhung des Unterhalts bei den Gebäuden und Hochbauten. Die Abteilung begründet dies mit der Zunahme der Nutzfläche sowie mit vermehrtem Vandalismus, ohne detaillierte Zahlen vorzulegen. Bei den Verbrauchsmaterialien, welche in den letzten beiden Jahren wegen der Pandemie stark zugenommen haben, rechnet man mit einer Abnahme.

Ebenfalls befasst sich die Abteilung Immobilien weiter mit einer Immobilienstrategie. Ziel ist es zu wissen, welche personellen und finanzielle Ressourcen die Immobilien im Finanz- und Verwaltungsvermögen benötigen, damit eine Beurteilung über strategische Bedeutungen dieser Liegenschaften stattfinden kann. Erste Erkenntnisse wurden dem Stadtrat vorgestellt. Zudem sind weitere Abklärung anderer Abteilungen nötig (z.B. Schule und Jugend), welche für die Erstellung einer Immobilienstrategie benötigt werden.

3. Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	18.8	18.2	17.4
Ertrag	7.9	8.5	7.0
Nettoaufwand	10.9	9.7	10.4

Beim budgetierten Nettoaufwand für das Jahr 2022 ist wiederum ein hoher Anstieg gegenüber dem Vorjahresbudget zu erkennen. Aus dem um CHF 0.6 Mio. höheren Aufwand und gleichzeitig um CHF 0.6 Mio. tiefer angesetzten Ertrag resultiert ein um CHF 1.2 Mio. schlechteres Abteilungsergebnis gegenüber dem Voranschlag 2021. Dies ist auf mehrere Bereiche zurückzuführen

Der grösste Kostenanstieg (+ CHF 1.0 Mio.) ist beim öffentlichen Verkehr ersichtlich. Aufgrund der aktuellen Angaben des ZVV ist auch für 2022 aufgrund von Covid-19 mit einer massiven Kostenunterdeckung beim öffentlichen Verkehr auszugehen. Die Kosten pro Einwohner steigen dadurch deutlich von CHF 108.95 auf CHF 153.20 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Weiter liegt die Anzahl der Baubewilligungsverfahren und baupolizeilichen Massnahmen für die Ortsteile Schönenberg und Hütten deutlich über den vor der Fusion angegebenen Werte, was sich im Personalaufwand niederschlägt. Da es sich vor allem um aufwändige Verfahren handelt, bedeutet dies leider nicht automatisch höhere Erträge aus diesen Bewilligungen.

Auf der Ertragsseite ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahresbudget auf Mindereinnahmen bei den Abwasseranlagen sowie beim Strassenwesen zurückzuführen. Bei den Abwasseranlagen konnte die Gebührenerhöhung gemäss Preisüberwacher nur um 30% anstelle der geplanten 40% erfolgen. Die Erhöhung auf 40% wird in den kommenden Jahren nachgeholt, da die Abwasseranlagen in den kommenden zehn Jahren zwingend saniert werden müssen und entsprechende Investitionen benötigen. Zum Beispiel steht mit dem ARA-Ausbau in der Rietliau (ARA Schönenberg wird aufgehoben) eine grosse Investition an.

5. Werke (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	29.2	26.6	26.8
Ertrag	29.0	26.4	26.7
Nettoaufwand	0.2	0.2	0.1

Die Werke planen rund 9% höhere Erträge und Aufwände im Vergleich zum Vorjahr. Die Schwerpunkte der Werke im Jahr 2022 und Folgejahren liegen weiterhin in der Transformation vom Gasversorger zu einem umfassenden Dienstleister für Wärmeversorgung (inkl. Kälte), basierend auf erneuerbaren Energien. Die geplanten FLAG-Ziele in Gas-, Wärme- und Wasserversorgung sowie Entsorgung sollten mit dem Budget alle erreicht werden. Nächstes Jahr sollte die Stadt die Auszeichnung für «Energistadt Gold» erreichen.

Gasversorgung: Die steigenden Gaspreise sollten sich im Budgetjahr wieder ausgleichen. Der Marktanteil von Gas an der Wärmeversorgung ist weiterhin am Sinken. Für die Zukunft müssen Gebiete geplant werden, wo und wann die Gasnetze erhalten, geprüft oder stillgelegt werden müssen. Die Energiezukunft hängt von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ab und sind im ganzen Kanton ein Diskussionsthema. Das Ziel ist, die Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien wie Holzschnitzelanlage und Seewasserwärmegewinnung sicherzustellen. Durch das gut erhaltene Gasnetz sind die Investitionen tief, die zukünftigen Wärmverbünde erfordern jedoch sehr hohe Investitionen und eine geeignete Standortwahl, die wieder zu sehr komplexen Verhandlungen mit den Grundstückeigentümern führen. Die GRPK erwartet als Grundlage für eine politische Diskussion die baldige Präsentation der Energie-/Wärmestrategie.

Wasserversorgung: Die grosse Herausforderung bleibt das Schönenberger Leitungsnetz, das weiterhin grossen Erneuerungsbedarf aufweist. Eine Gebührenerhöhung um +20% ist unumgänglich (neu CHF 1.50./m³). Die Wasserrohre werden laufend aus den Privatgrundstücken in die gemeindeeigenen Strassen verlegt. Der Wasserverlust ist weiterhin aussergewöhnlich tief.

Entsorgung/Recycling: Das komplexe und organisatorisch aufwendige Geschäft der Entsorgung muss laufend optimiert werden, da die Ertragsseite starken Schwankungen unterliegt. Für den Ersatz eines Kehrtrucks wird ein Lastwagen mit rein elektrischem Antrieb in Betracht gezogen. Trotz einer doppelt so hohen Ersatzinvestition (TCHF 600-700) lohnt sich der Betrieb wegen der bedeutend tieferen Betriebskosten. Investitionen höher als TCHF 500 erfordern jedoch die Bewilligung des Parlaments, was die Beschaffungszeit massiv verlängert. Der Entsorgungspark Wädenswil gehört mit Adliswil und Horgen zu den drei offiziellen Entsorgungsstellen für Wertstoffe im Bezirk.

Verselbständigung Werke: Eine erste Studie wird mit einer second Opinion ergänzt. Aus Gründen der Markttagilität und anstehenden Investitionsvolumen streben die Werke eine rechtliche Verselbständigung an. Es besteht jedoch ein grosser Diskussionsbedarf in Bezug auf Organisationsform und Leistungsabgrenzungen (z.B. Wasserwerke), so dass dieses Ziel in den nächsten zwei Jahren vermutlich nicht erreicht werden kann.

6. Sicherheit und Gesundheit (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	19.5	17.3	17.8
Ertrag	4.7	4.8	3.6
Nettoaufwand	14.8	12.5	14.2

Die Abteilung S&G hat im Vergleich zum Vorjahr einen um etwa TCHF 2'000 grösseren Aufwand. Der Nettoaufwand zum Vergleich zum Budget 2021 ist auch um TCH 2'000 gestiegen, ist aber nur TCHF 500 grösser als in der Rechnung 2020. Das Budget ist übersichtlich und alle Fragen wurden durch die Abteilung S&G plausibel erklärt und beantwortet.

Die höheren Kosten sind zum Teil mit Covid-19 zu erklären und mit der Annahme von steigenden Kosten vor allem im Bereich Gesundheit (Krankenpflege), wo ein Mehraufwand von ca. TCHF 700 erwartet wird. Zusätzlich kommt ein Mehraufwand für die Feuerwehr, Zivilschutz, Lebensmittelkontrolle, Bretterbadi (Normale Abschreibung) sowie im Sport, wo neu die Hallenmieten der Abteilung 6 verrechnet werden (TCHF 500). Nach dem Umbau im Hallenbad und der Bretterbadi, erwartet der Stadtrat Mehreinnahmen.

Bei der Parkplatzbewirtschaftung sinkt der Nettoertrag gegenüber Budget 2021 um rund TCHF 300. Grund dafür ist, dass der Stadtrat die vom Gemeinderat beantragte Gebührenerhöhung nicht durchgeführt hat.

Nach Prüfung der Abteilung Sicherheit und Gesundheit haben wir aber Einsparpotenzial gesehen. Falsche Verrechnungen, falsch geplante Renovationskosten, bei denen zusätzliche Kosten anfallen, sowie Investitionen, die nicht genügend abgeklärt wurden (Sportplatz Beicheln). Das Budget wurde eher konservativ erstellt, was in der Rechnung 2022 zu sehen sein wird. Wir erwarten vom Stadtrat, dass auch hier die Leistungen geprüft werden und falls nötig angepasst.

Die Abteilung Sicherheit & Gesundheit ist ein sehr wichtiger Pfeiler der Stadt Wädenswil, jedoch erwarten wir eine weitere substanzielle Optimierung der Ausgaben.

7. Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	46.9	45.8	45.7
Ertrag	5.3	5.3	4.1
Nettoaufwand	41.6	40.5	41.6

Mit einem Nettoaufwand von TCHF 41'600 liegt die Abteilung Schule und Jugend um CHF 1.2 Mio. höher als im Budget 2021. Die wesentlichen Faktoren für den Anstieg der Kosten in der Vergangenheit wurden in der Interpellationsantwort vom 25. Okt. 2021 vom Stadtrat zur Verfügung gestellt und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Kostenanalyse und Verbesserung des Nettoaufwands der PSW in der Zukunft. Im Budget 2022 sind die Ergebnisse der Analyse nur teilweise realisiert bzw. ersichtlich, da die notwendigen Anpassungen der Schul- und Betreuungsreglemente erst zum Schuljahreswechsel 2022/2023 in Kraft treten und daher nur teilweise im Jahr 2022 wirksam werden.

Die Gründe für den Anstieg von TCHF 1'200 gegenüber dem Vorjahr sind unterschiedlich und nur mit viel Aufwand nachvollziehbar. Für das Budget 2022 wurden Korrekturen bei der Kontierung vorgenommen, insb. im Bereich der Löhne für die Schulleiter, DaZ und KL-Assistenzen, um den HRM2-Vorgaben zu entsprechen. Insgesamt werden aber die Personalkosten rund TCHF 400 höher budgetiert als im Vorjahr. In diesen Zusatzaufwänden sind u.a. die bewilligten Stellen (210 Stellenprozent) in der Schulleitung und der Schulverwaltung enthalten.

Weitere Gründe für den Ausgabenanstieg sind die höheren Lehrerlöhne der PSW, welche um TCHF 450 höher liegen als 2021, aber vom Kanton vorgegeben sind. Ebenfalls in der PSW fallen höhere Abschreibungen an für neue Touch-fähige Geräte, welche das Budget um TCHF 235 gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Den Nettoaufwand erhöhen ebenfalls die tieferen budgetierten zusätzlichen Erträge aus der Kleingruppenschule, welche im Budget 2022 rund TCHF 213 geringer sind als in 2021. Weiter werden im Bereich Schulpsychologischer Dienst sowie im Bereich Gesundheit mit je rund TCHF 70 höheren Aufwendungen im Jahr 2022 budgetiert.

Positiven Einfluss auf den Nettoaufwand haben die Querverrechnungen der Abteilung Immobilien, welche um netto rund TCHF 200 tiefer geplant sind als 2021. Hier werden die höheren Abschreibungen der neuen Schulbauten wie z.B. dem Erweiterungsbau Glärnisch durch die höheren Erträge von TCHF 500 aus der Nutzung der Sporthallen kompensiert. Weitere Entlastungen werden durch Budgetreduktionen bei der Schulpflege (TCHF 27), bei den Zivildienstleistenden (CHF 0.016 Mio.) oder auch beim übrigen Transferaufwand erzielt (TCHF 34). Budgetneutral wirken sich Veränderungen bei der familienergänzenden Betreuung aus. Im Wesentlichen stehen den um TCHF 198 tieferen Löhnen und einem um TCHF 138 reduzierten Aufwand bei Dienstleistungen Dritter auch um TCHF 265 tiefere erwartete Elternbeiträge sowie höhere Aufwendungen für weitere Dienstleistungen (TCHF 100) gegenüber.

Die Dienststelle Soziokultur wird weiterhin im Budget der PSW geführt und trägt mit TCHF 50 zusätzlich zum Nettoaufwand der PSW gegenüber Budget 2021 bei - wird aber nicht mehr durch die PSW geführt. Derzeit wird die Soziokultur ad Interim von der Abteilung Präsidiales geführt, voraussichtlich bis zum Ende der Legislatur. Danach soll die neue Organisationsstruktur entschieden sein. Nach Abschluss der Pilotphase im Jahr 2021 wird die Soziokultur definitiv weitergeführt und übernimmt wichtige Aufgaben an der Schnittstelle zwischen der Bevölkerung und den Behörden. Es wird ein niederschwelliges Präventionsangebot aufgebaut, welches langfristig helfen wird, die Kosten im Sozialbereich zu entlasten. Das bestehende Angebot der Freizeitanlage soll im Jahr 2022 weitergeführt werden wobei eine externe Trägerschaft angestrebt wird.

Die GRPK hat wiederum angemahnt, dass noch keine Submission der Mahlzeitenlieferungen durchgeführt wurde. Ein Postulat zur Ausschreibung wurde von der GRPK eingereicht.

8. Soziales

8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	43.3	40.0	38.6
Ertrag	21.7	17.1	15.3
Nettoaufwand	21.6	22.9	23.3

Die Abteilung Soziales budgetiert im Jahr 2022 sowohl auf der Ertragsseite wie auch auf der Aufwandsseite mit beachtlich höheren Beträgen.

Beim Konto Sozialversicherungen steigt der Aufwand um TCHF 940, vor allem aufgrund von höher budgetierten Ergänzungsleistungen zur AHV und EL-Krankheits- und Behinderungskosten (zur AHV). Das neue Konto 0802.3637.70 Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose ab 60 Jahren in der Höhe von TCHF 360 wird zu 100% vom Bund refinanziert.

Nebst höheren Ausgaben steigt in diesem Konto 0802 auch der budgetierte Ertrag um TCHF 4'220 Hauptgrund dafür sind höhere Erträge vor allem aus dem Bereich der Zusatzleistungen (Kantonsbeitrag neu 70%).

Im Konto 810 Beiträge zeigen sich die Auswirkungen des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes. Neu werden die Kosten zentral vom Kanton vorgegeben, indem die Gemeinde 60% der Gesamtkosten übernehmen müssen. Für das Jahr 2021 rechnet der Kanton mit einem Beitrag von CHF 87.50 pro Einwohner. Dementsprechend erhöht sich die Position Beiträge an Kantone und Konkordate um TCHF 2'250 Demgegenüber verringert sich jedoch die Position Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbänden um TCHF 450 (Beitrag Schulheime) und bei der Administration fallen TCHF 16 weg. Ebenso verringert sich der Aufwand für die Jugendheimplatzierungen im Konto 820 um netto TCHF 634. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Kosten für die Gemeinde durch das neue Gesetz steigen.

Im BU22 wird beim Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen, Konto 811, mit einem um TCHF 132 höheren Aufwand budgetiert. Die Abteilung Soziales kann jedoch zu diesen steigenden Kosten nicht gross Einfluss nehmen, da das Budget des SNH von diesem Vorstand und danach von der Delegiertenversammlung abgenommen wird. Um diese Entwicklung zu bremsen, müssten die entsprechenden Delegierten der Gemeinde aktiv werden.

Das Konto 815 heisst neu Asyl- und Wohnbegleitung, statt wie bis anhin Asylwesen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird aktuell das Asyl-Kontingent nicht ausgeschöpft und mit der Umstellung auf ein begleitetes Wohnen in diesem Bereich, sollen ab 2022 wohnfähige obdachlose Menschen in den Asylunterkünften untergebracht werden. Dadurch sollten die Unterkünfte besser ausgelastet werden. Der Nettoaufwand sollte deshalb im BU22 etwas tiefer als im BU21 ausfallen.

Der Nettoaufwand im Konto 820 ist im BU22 fast gleich hoch wie im BU21, obwohl aufgrund des Kinder- und Jugendheimgesetzes der Nettoaufwand um TCHF 634 sinkt. Die Abteilung Soziales rechnet jedoch aufgrund der Corona-Pandemie mit einem Fallwachstum von 21% (Szenario SKOS), sobald die Bundesmassnahmen reduziert oder aufgehoben werden. Dies ist in absoluten Zahlen rund TCHF 660. Gemäss dem neusten Bericht der SKOS vom Oktober 2021 wird nun von einem Fallwachstum von knapp 14% bis ins Jahr 2023 ausgegangen. Die Zahlen im BU22 vom 27. September 2021 gehen noch von einem Wachstum von 21% aus, weshalb die GRPK einen entsprechenden Antrag stellt.

8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Aufwand	20.4	20.4	20.9
Ertrag	21.9	22.0	21.6
Nettoertrag	1.5	1.6	0.7

Das Alterszentrum Frohmatt budgetiert für das Jahr 2022 mit einem Nettoertrag von TCHF 1'500, was im Vergleich zum Budget 2021 leicht tiefer ist.

In den FLAG-Zielen wurde das Ziel Auslastung der gesamten Frohmatt leicht nach unten auf 97% korrigiert. Die Auslastung im Oktober 2021 liegt bei 96% und man geht davon aus, dass die Nachfrage nach pflegeintensiven Plätzen und Demenz auch in Zukunft hoch bleibt.

Beim Alterszentrum Frohmatt ist der Personalaufwand stark von der Auslastung abhängig, momentan werden gesamthaft 250 Personen inkl. temporäre Mitarbeiter beschäftigt; in Vollzeitstellen sind dies 178.78. Davon sind 164 Personen (112.52 Vollzeitstellen) im Bereich der Pflege- und Betreuung. Der Stellenplan gibt in der Frohmatt monatlich anhand der Auslastung den Personalaufwand vor, wobei immer versucht wird nicht zu viele oder zu wenig Personal einzustellen.

C Investitionsrechnung und Abschreibungen (in Mio. CHF)

Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Ausgaben	24.0	24.7	23.3
Einnahmen	3.8	5.9	5.0
Nettoinvestitionen	20.2	18.8	23.3

Abschreibungen + Wertberichtigungen	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Total	8.7	8.2	7.5

Bei den Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen im Umfang von CHF 20.2 Mio. liegt der Fokus auf Infrastrukturprojekten wie Schulbauten, Wasser- und Abwasseranlagen sowie dem Strassenwesen. Die Bruttoinvestitionen sinken gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.7 Mio. auf CHF 24.0 Mio.

Rund CHF 10 Mio. der Investitionen fallen im gebührenfinanzierten Bereich an, der Rest betrifft den steuerfinanzierten Bereich.

Das Verwaltungsvermögen wird seit 2019 linear und nicht mehr degressiv abgeschrieben. Dadurch sind die geplanten Abschreibungen und Wertberichtigungen in den ersten beiden Jahren gesunken. Nun zeigt sich wieder der Anstieg der linearen Abschreibungen, welche künftig aufgrund der geplanten Investitionen weiter zunehmen und die Erfolgsrechnung entsprechend belasten werden.

Wiederum geplant ist ein Rahmenkredit für Erneuerungsinvestitionen von CHF 1.0 Mio. Dieser erlaubt der Abteilung Immobilien gewisse Flexibilität bei der Priorisierung von kurzfristigen unplanmässigen Sanierungen.

Für die Schulliegenschaften werden einerseits CHF 0.9 Mio. für die Baubewilligung und Bauplanung des Neubaus Schulhaus Ort eingeplant. Zusätzlich ist beim Schulhaus Ort eine Verstärkung des Elektroanschlusses geplant, dieser ist dringend notwendig, da dieser Anschluss bereits am Limit läuft. Ein Zuwarten bis zum geplanten Umbau ist nicht möglich.

Die Erneuerung des Seebades («Brättlibadi») wirkt sich im Budgetjahr mit Investitionen von CHF 1.1 Mio. aus.

Finanzvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Ausgaben	0.9	1.8	2.4
Einnahmen	0.0	3.1	0.1
Nettoinvestitionen	0.9	-1.3	2.3

Im Vergleich zu den Investitionen ins Verwaltungsvermögen und auch im Vergleich zu den Vorjahren sind die Investitionen ins Finanzvermögen von eher untergeordneter Bedeutung. Beinahe der gesamte Betrag erklärt sich aus der Fassadenrenovation Seestrasse 63 und den Arbeiten an den ehemaligen Gemeindegäusern Schönenberg/Hütten.

D Anträge der GRPK

Erfolgsrechnung

Sicherheit und Gesundheit, 061, Stadtpolizei (Globalkredit)

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Der Ertrag auf dem oben genannten Konto wird um CHF 199'430 erhöht.

Ertrag alt: CHF 2'800'570

Ertrag neu: CHF 3'000'000

Begründung: Parkplatzgebühren pro Stunden sind immer noch tief angesetzt und sollen angepasst werden.

Sicherheit und Gesundheit, Konto 0652.3636.00, „Beiträge an private Organisationen“

Die einstimmige GRPK beantragt:

Der Aufwand wird von CHF 145'000 auf CHF 105'000 reduziert.

Begründung: Das Budget wurde versehentlich falsch budgetiert.

Sicherheit und Gesundheit, 066, Bäder (Globalkredit)

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Der Aufwand wird um CHF 20'000 reduziert.

Aufwand alt: CHF 2'505'406

Aufwand neu: CHF 2'485'406

Begründung: Für das Seebad Bretterbadi wurden zu hohe Anschaffungen Apparate, Maschinen, etc. budgetiert.

Schule und Jugend, 0722.3020.00, Löhne der Lehrpersonen

Eine Minderheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 119'550 erhöht

Budget alt: CHF 3'550'350

Budget neu: CHF 3'669'900

Begründung: Die DaZ Lektionen sind entscheidend für den Schulerfolg fremdsprachiger Kinder und sollen deshalb nicht gekürzt werden.

Schule und Jugend, 0722.3032.00, Löhne der Lehrpersonen

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 65'000 erhöht.

Budget alt: CHF 3'550'350

Budget neu: CHF 3'615'350

Begründung: Klassenassistenzen entlasten die Lehrpersonen massiv. Diese Unterstützung soll nicht gekürzt werden.

Schule und Jugend, 0722.3171.00 Exkursionen, Schulreisen und Lager

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 57'977 erhöht

Budget alt: CHF 177'023

Budget neu: CHF 235'000

Begründung: Für Exkursionen, Schulreisen und Lager sollen wieder die gleichen Mittel zur Verfügung stehen wie 2020. Schulreisen etc. stärken Klassen und somit das Lernklima und sind für das Lernen zentral.

Soziales (ohne Frohmatt), 0820.3637.30, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe an schweizerische Staatsangehörige ohne Kostenersatz

Die einstimmige GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 110'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 5'387'000

Budget neu: CHF 5'277'000

Begründung: Im BU22 vom 27. September 2021 wurde mit einem Fallwachstum von 21% (Szenario SKOS) gerechnet. Gemäss neuester Einschätzung der SKOS wird bis Ende 2023 mit einem Fallwachstum knapp 14% gerechnet, wodurch voraussichtlich weniger Personen wirtschaftliche Hilfe beantragen werden.

Soziales (ohne Frohmatt), 0820.3637.34, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe an ausländische Staatsangehörige ohne Kostenersatz

Die einstimmige GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 110'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 2'430'000

Budget neu: CHF 2'320'000

Begründung: Im BU22 vom 27. September 2021 wurde mit einem Fallwachstum von 21% (Szenario SKOS) gerechnet. Gemäss neuester Einschätzung der SKOS wird bis Ende 2023 mit einem Fallwachstum knapp 14% gerechnet, wodurch voraussichtlich weniger Personen wirtschaftliche Hilfe beantragen werden.

Investitionsrechnung

Immobilien Verwaltungsvermögen, i0222.5040.220, Erneuerungsinvestitionen Immobilien 2022-Rahmenkredit

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 250'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 1'000'000

Budget neu: CHF 750'000

Begründung: Diese Form von Rahmenkredit wurde erstmal im BU2021 eingeführt. Zuvor wurden kleinere Projekte einzeln aufgeführt, waren jedoch für einen Aussenstehenden besser nachvollziehbar. Eine Auflistung von geplanten Projekten wäre für das Verständnis förderlich.

Abteilung Sicherheit & Gesundheit, Konto i0671.5030.461, „Sanierung Trainingsplatz Beichlen“

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Der Aufwand wird von CHF 600'000 auf CHF 0 reduziert.

Begründung: Der FCW hat kürzlich einen neuen Kunstrasen erhalten und wird für TCHF 200 eine neue Platzbeleuchtung aller Plätze erhalten. Der FCW soll sich an den Kosten beteiligen.

Alterszentrum Frohmatt, i0851.5040.409, Sanierung Haus Stollenweid

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 45'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 195'000

Budget neu: CHF 150'000

Begründung: Auf die Sanierung der Bodenbeläge Korridor kann im 2022 verzichtet werden.

Alterszentrum Frohmatt, i0851.5040.464, Bauliche Anpassungen Wohngruppe Bachtel/Etzel

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 80'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 150'000

Budget neu: CHF 70'000

Begründung: Das Alterszentrum Frohmatt möchte zuerst ihre konkrete Ausrichtung/Positionierung mit Überprüfung der Angebote auf dem Betreuungs- und Pflegemarkt aufzeigen, bevor weitere bauliche Anpassungen vorgenommen werden.

Globalkredit / FLAG-Ziele

Es gibt keine Anträge.

E Anträge der GRPK zum Steuerfuss

- Eine Mehrheit der GRPK beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 85% zu belassen.

Das ausgeglichene Budget mit Ertragsüberschuss erfordert keine zwingende Steuerfusserhöhung. Die Leistungsüberprüfung 21 wird in den nächsten Jahren zu Aufwandsenkungen führen. Gerade in unsicheren Zeiten ist es wichtig einen stabilen Steuerfuss zu erhalten. Die Mehrheit der GRPK verlangt Ausgabendisziplin statt Steuererhöhung.

- Die Minderheit der GRPK folgt dem Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss auf 87% zu erhöhen.

Die Minderheit sieht die Steuersenkungen der Vergangenheit als Fehler an, der zu einem deutlich zu starken Rückgang des Eigenkapitals geführt hat. Die Aufgaben der Stadt können beim Steuerfuss von 85% nur mit massiver Verschuldung erfüllt werden. Die Steuererhöhung ist daher nötig, um die Neuverschuldung zumindest zu bremsen und finanzrechtliche Richtlinien einzuhalten.

F Schlussbemerkungen der GRPK

Die Beurteilung der Aufwandentwicklung in den einzelnen Abteilungen wurde dadurch erschwert, dass einzelne Konten von einer Abteilung in eine andere gewechselt haben. Die GRPK erwartet zukünftig proaktiv eine Auflistung über solche Umbuchungen.

Die GRPK nimmt mit grosser Besorgnis zur Kenntnis, dass die Verschuldung der Stadt Wädenswil rasch ansteigt. Die Ausgaben und die Einnahmen sind offensichtlich nicht im Gleichgewicht und müssen angepasst werden. Der Voranschlag weist zwar einen Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung aus, dieser ist aber irreführend. Aufgrund der kürzlich erfolgten Umstellung auf HRM2 liegen die Nettoinvestitionen deutlich über den sehr tiefen Abschreibungen. Der geringe Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung reicht nicht ansatzweise, um die Investitionen zu refinanzieren. Die Verschuldung der Stadt steigt somit auch 2022 weiter an.

Wie im Vorjahr vom Stadtrat prognostiziert, wiederholt sich die deutliche Steigerung des Personalaufwandes nicht. Der budgetierte Anstieg liegt unter dem Bevölkerungswachstum und unter der erwarteten Inflation.

Die GRPK hält es weiter für notwendig, in allen Abteilungen Optimierungspotenzial zu suchen.

G Schlussantrag der GRPK

- Die einstimmige GRPK beantragt, das Budget der politischen Gemeinde für das Jahr 2022 inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen - unter Berücksichtigung der Abstimmungen zu den Anträgen der GRPK und zum Steuerfuss - zu genehmigen.

Die GRPK hat das Budget für das Jahr 2022 inklusive den Leistungsaufträgen mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen in der vom Stadtrat beschlossenen Fassung geprüft. Das vom Stadtrat beantragte Budget weist folgende Grunddaten aus:

• Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	206'378'190
	Ertrag	CHF	<u>207'931'600</u>
	Ertragsüberschuss	CHF	1'553'410
• Investitionsrechnung			
	- Verwaltungsvermögen	Ausgaben	CHF 23'999'700
		Einnahmen	CHF <u>3'797'800</u>
	Nettoinvestition	CHF	20'201'900
- Finanzvermögen			
		Ausgaben	CHF 924'000
		Einnahmen	CHF <u>0</u>
	Nettoinvestition	CHF	924'000
• Einfacher (100%iger) Gemeindesteuerertrag		CHF	71'962'578
	Steuerfussertrag von 87%	CHF	62'607'443
• Eigenkapitaleinlage		CHF	1'553'410

Die GRPK stellt fest:

- Der Voranschlag 2022 der Politischen Gemeinde inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen ist
 - finanzrechtlich zulässig und
 - finanziell angemessen
- Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeschrieben.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
des Gemeinderates Wädenswil

Christian Gross
Präsident der GRPK

Joëlle Jäger
Sekretärin

Wädenswil, 02. Dezember 2021